

# Reisebericht 2009 Berlin

## Dienstag 6. Oktober 2009

Auch dieses Jahr ist die Abreise wieder früh am Morgen. So um 07.00 Uhr versammeln sich die ersten Mitreisenden beim Polizeiamt "de Haven" und warten wir auf den Bus aus Doorwerth mit den restlichen Kollegen. Das Wiedersehen ist immer wieder herzlich, manche sieht man beinahe täglich, manche nur auf dem Neujahrsempfang und während einer PolMarCo-Reise.

Dieses Jahr geht die Reise nach Berlin in Deutschland, es wird die 24ste mehrtägige Tour. Das Programm sieht wieder vielversprechend aus. Leider sind zwei Exkursionen verfallen, aber dafür sind inzwischen andere Ausflüge ins Programm aufgenommen. Es ist schon schade, daß die Besichtigung der BMW-Motorenfabrik nicht stattfinden wird, da hatte ich mich richtig drauf gefreut und es war einer der Hauptgründe um an dieser Reise mitzumachen. Gegen 07.20 Uhr kommt der Bus von "Betuwe Express" angefahren, mit am Steuer unser wohlbekannter und fachmännischer Fahrer Rinus. Nach der Begrüßung heißt es einpacken und los geht's. Via dem Grenzübergang Denekamp - Nordhorn erreichen wir Deutschland und am ersten besten deutschen Parkplatz machen wir eine kurze Raucherpause und steigt auch unser letzter Mitreisender mit dazu.

Izak heißt uns alle willkommen im Namen des Organisationskomitees, zu dem auch Henk und Cees gehören und erklärt uns das Programm von dieser Woche und auch warum einige Teile verfallen sind. Anstelle davon sind Ausflüge geplant die sich sicher auch lohnen werden. Während der Fahrt nach Berlin stellt sich heraus, daß der Bus einen Tachografen besitzt der bei jeder Pause mit der Hand eingestellt werden muß. Das war unserem Rinus leider entgangen, so daß wir kurz vor der Mittagspause noch eine extra Pause von einer halben Stunde einlegen mußten. Ja ja, das L enkzeitengesetz, man hat schon seine Mühe damit ..... Nach der Abfahrt und noch einer weiteren halben Stunde machen wir unseren nächsten Stop und gibt es Mittagessen in der Raststätte Garbsen-Nord (auf der anderen Seite der Autobahn), anstatt in Garbsen-Süd. Rinus meinte, das läge an der schlechten Beschilderung; so so.

Während der zweiten Hälfte unserer Reise überqueren wir die Grenze zwischen dem alten West- und Ostdeutschland. Das ist immer wieder ein beeindruckender Moment und sorgt vor allem bei den älteren Kollegen immer für bestimmte Gefühle. Dann ist es wieder Zeit für das altbewährte Bingo. Es gibt dieses Mal formidable Preise zu gewinnen, z.B. T-Shirts, USB sticks, Bücher und sogar Wanduhren. Das letzte Teil der Reise geht schon ein ganzes Stück durch Berlin. Nach einer guten aber langen Reise kommen wir an beim Ramada Hotel Globus Berlin und wir können nach Empfang der Schlüssel gleich auf unsere Zimmer. Eben frisch machen und nach einer guten warmen Büffetmahlzeit bleiben wir noch eine Zeitlang in der Bar hängen unter dem Genuss von etwas Trinkbarem.

# Reisebericht 2009 Berlin

Wir stehen pünktlich auf und laben uns am Frühstücksbüffet, das viel Auswahl und für jeden was zu bieten hat. Beim Bus angekommen erwartet uns schon ein Kollege der Berliner Polizei. Er wird uns im Namen der IPA die nächsten zwei Tage begleiten während unserer Exkursion durch Berlin. Er war auch schon vor der Wende bei der Polizei und kann viel darüber erzählen, auch wenn es ihm manchmal nicht so leicht fällt über diese Zeit zu sprechen.

Zuerst machen wir eine Rundfahrt durch den alten Ostteil der Stadt, und dann fahren wir nach Köpenick. Wir steigen aus und laufen zum alten Rathaus von Köpenick. Ein prächtiges Gebäude und auch von innen gut unterhalten. Kurz danach geht es nach draußen und wird vor dem Rathaus auf der Straße

## **Mittwoch 7. Oktober**

eine historische Aufführung veranstaltet. Es geht über eine Geschichte aus 1906 und nennt sich "Der Hauptmann und seine Million". Überzeugend und amüsant gebracht. Danach gibt es ein nahrhaftes Mittagessen im Ratskeller des Rathauses.

Nachmittags besuchen wir Potsdam. Nach der Besichtigung von Sanssouci - dem Sommerschloss von Friedrich dem Großen, den prächtigen Gärten und der holländischen Mühle, ist das Holländische Viertel dran, das durch den holländischen Architekt/Bauunternehmer Jan Bouman (1707-1776) angelegt wurde. Er ist u.a. auch berühmt geworden durch den Bau vieler Kanäle, Plätze, aber auch vieler großer Gebäude in Berlin.



Danach fahren wir nach Schloss Cäcilienhof. Ein prachtvolles Landhaus im englischen Stil (eigentlich ein Schloss) mit 176 Zimmern und großartig unterhaltenen Gärten. Es war auch die Stelle an der nach dem Zweiten Weltkrieg die Verteilung des besiegten Dritten Reiches besprochen wurde.

Anschließend geht die Rundfahrt durch einen anderen Teil von Berlin weiter und via dem Kurfürstendamm kommen wir an bei Checkpoint Charly, wo wir eben aussteigen um Photo's zu machen. Einerseits ist es ein eindrucksvoller Ort wo sich in der Vergangenheit viel Elend abgespielt hat, andererseits betrachtet man es doch mit gemischten Gefühlen, da der Kommerz die Sache hier fest im Griff zu haben scheint. Man kann z.B. mit einem als amerikanischen Soldat verkleidetem Wachtposten aufs Foto, aber natürlich erst nachdem man was bezahlt hat.

Weiter geht es über u.a. den Potsdamerplatz, wo viele neue Gebäude stehen wie z.B.

# Reisebericht 2009 Berlin

das Bahnhofsgebäude und das beeindruckende Sony-Gebäude, und an der Gedächtniskirche vorbei (im Zweiten Weltkrieg beinahe vollständig kaputtbombardiert, bis auf den Turm und wurde bewußt nicht restauriert).

Gegen 19:00 Uhr sind wir wieder zurück beim Hotel und gehen dann gemeinsam Abendessen. Danach steht es jedem frei um noch in die Stadt zu gehen oder z.B. an der Bar noch einen trinken zu gehen.

## **Donnerstag 8. Oktober 2009**

Wieder früh raus und um 09:00 Uhr fertig zur Abfahrt nach Kindl Berlin, der größten Brauerei von Berlin, für eine ausführliche Besichtigung. Bei der Abfahrt regnet es schon ordentlich und bei der Ankunft bei der Brauerei schüttet es. Wir sputen uns hinein und bekommen erst einen Vortrag über den (uns inzwischen wohl bekannten) Brauprozess und das Reinheitsgebot. Danach sollten wir eigentlich die Brauerei besichtigen, aber das Wetter macht zum ersten Mal auf dieser Reise nicht mit. Einige kaufen im Brauerei-Laden noch schnell einen Schirm. Aber wegen des schlechten Wetters gehen wir doch erst mal zur Bar, wo man die Besucher normalerweise erst nach dem Rundgang empfängt, und lassen uns trotz der frühen Stunde die ersten Bierchen gut schmecken.

Die Stimmung steigt sichtlich und wir lassen uns das frühe Mittagessen auch gut schmecken. Danach können wir uns noch ein wenig umschaun in der Fabrik, wo man uns bittet um keine Photo's zu machen. Um 13:30 Uhr fahren wir zurück zum Hotel und hat jeder den Mittag zur freien Verfügung. Es bilden sich Grüppchen und es schien am einfachsten da.



Was uns sehr beeindruckt ist das Denkmal für die ermordeten Juden von Europa. Es besteht aus einem Feld von 19.017m<sup>2</sup> wo 2711 dunkelgraue Betonsäulen mit unterschiedlicher Höhe platziert sind. Die Säulen sind 0.5 -2 m breit und 1-4 m hoch. Der Abstand zwischen allen Säulen beträgt 90cm und reicht aus um in Gedanken versunken

zwischen durch zu laufen. Ich probiere mir vorzustellen wie viele ermordete Menschen eine Säule darstellt und erschrecke von dem Ergebnis meiner Kopfrechnerei, gut 2000 Juden pro Säule! Das vershlägt uns doch eben die Sprache .....

Weiterhin laufen wir an einem Gebäude vorbei wo deutsche Kollegen mit Maschinengewehren vor dem Gebäude patrouillieren. Es stellt sich heraus, daß es die amerikanische Botschaft ist. Das Gebäude ist am Rand des Gehsteiges völlig umgeben von dicken Metalsäulen mit einem Meter Höhe. Plötzlich werden die Polizisten und das Bewachungspersonal lebhafter und verschwinden 6 Säulen im Untergrund. Er kommen

## Reisebericht 2009 Berlin

zwei dicke gepanzerte Autos angefahren und fahren über den Gehsteig bis an die Eingangstür und dann steigen schnell ein paar Leute aus und verschwinden im Gebäude. Schade, kein Obama. Ach, man weiß ja nie.

Ein wenig weiter steht das Brandenburger Tor und wir laufen unter diesem beeindruckenden Bauwerk hindurch um auf der anderen Seite "Unter den Linden" anzukommen. Hier genehmigen wir uns eine Tasse Kaffee und treffen wir einige Gruppen Mitreisender und tauschen Erfahrungen und Tips aus. Dann wandern wir weiter und kommen wir u.a. auch am Reichstagsgebäude, dem nagelneuen Bahnhofsgebäude und der Bleibe von Angela Merkel vorbei.



Wir haben gut suchen müssen auf der Karte, aber wir haben auch das russische Denkmal Tiergarten zum Gedächtnis an die 300.000 gefallenen Soldaten der Roten Armee während der Schlacht um Berlin im Zweiten Weltkrieg gefunden. Das eindrucksvolle Denkmal wird gesäumt durch zwei originale russische Panzer. Es waren die ersten zwei Panzer die 1945 Berlin hineinführen.

Danach ging es wieder zurück Richtung Potsdamerplatz und auch noch am riesigen Sony-Gebäude vorbei. Darauf teilt sich unsere Gruppe, und während die meisten in der Stadt bleiben gehen einige, worunter ich, zurück ins Hotel und kommen da noch rechtzeitig zum Abendessen an. Nach dem Abendessen finden wir in der Nähe vom Hotel eine kleine Kneipe und machen uns mit den netten deutschen Gästen einen geselligen und vor allem langen Abend.

### Freitag 9. Oktober 2009

Am letzten Tag unserer Reise heißt es früh aufstehen, auschecken und um 08:30 Uhr im Bus um die Rückreise anzutreten. Wir halten zum Mittagessen (wieder) an der Raststätte Garbsen-Nord. Danach im zweiten Teil der Reise werden die Bingokarten wieder ausgepackt und wird gespielt bis alle Preise gewonnen sind.



# Concordia



Café - Restaurant - Zaal - Biljart - Terras - Cafeteria  
Lange Voor 4, 7591 GE Denekamp  
Tel: 0541 - 35 25 46, [info@concordia-denekamp.nl](mailto:info@concordia-denekamp.nl)

## Reisebericht 2009 Berlin

Wir haben Glück mit dem Verkehr und kommen rechtzeitig an beim Restaurant Concordia in Denekamp für unser Abschlußessen. Es ist ein gemütliches und stimmungsvoll ausgestattetes Restaurant und es wimmelt nur so von Polizisten (ein Kollege aus der Region Twente feiert sein Amtsjubiläum). Während der Mahlzeit werden die vielen Erfahrungen der letzten Tage und Adressen ausgetauscht. Nach einer ausgezeichneten Mahlzeit bewegen wir uns etwas schwerfällig Richtung Bus für das letzte Stück unserer Reise. Wir kommen so gegen 20:00 Uhr in Arnheim an und die Hälfte von uns steigt hier aus. Nach dem Abschied nehmen winken wir dem Bus hinterher, der noch weiter muß nach Doorwerth und dann muß Rinus den Bus bis nach Herveld zurückbringen.

Wiederum das Ende einer erfolgreichen mehrtägigen Reise. Hervorragend wie die Organisation das jedes Mal wieder so gut hinbekommt. Es hat sich sicher gelohnt, Klasse! und vielen Dank!

Auf Wiedersehen bei der nächsten Reise,  
Marco Koster